

# Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Auch die Natur hemmt ihren Lauf nicht zum Besten des Gerechten. Der Donner des Himmels zerstört die Hütte des Guten neben dem Palast des reichen Sünders. Krankheit, Pest, und hundert andere Uebel gehen die Schwelle der Unschuld nicht vorüber; Hunger und Krieg würgt die wenigen Edeln der Erde, wie den Abschäum der Menschheit. Nicht einmal auf Beyfall oder Achtung kann die Tugend rechnen; Heuchelei und Scheinheiligkeit haben ihr auch diesen Trost geraubt. — Kurz, die Glücksgüter und Freuden der Erde scheinen das Antheil der Bösen zu seyn. Sagt nun, meine Freunde, wer kann dieß dunkelste unter allen Räthseln auflösen, wenn es nicht ein ewiges Daseyn nach dem Tode giebt, wo ein allgütiges, allweises Wesen jeden nach seinem moralischen Werthe mit Seligkeit belohnt.

Unsterblichkeit, du allein bist es, die uns die verworrensten Scenen des Lebens entziffert! Du bist jener große Gedanke, der mit Muth und Stärke die Seele waffnet, den steilen Pfad der Tugend unermüdet fortzuwandeln! Du gießest Trost und Balsam ins brechende Herz, wenn wir unter Leiden diese irdische Hülle dem Staub wieder geben!

#### Nachrichten.

Es wird dem hiesigen Publikum zu wissen gethan, daß in Zukunft der Courier von Bern mit Briefen von Bern, Freyburg, der Waat, Wallis, Genf, Savoyen, Piemont, Neuenburg, Biel, Neustadt und Frankreich an den Samstagen eine Stunde ehender



als bis dahin üblich gewesen in Solothurn eintreffen werden; westhalben die Briefen an den Samstagen für Basel, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Pündten das ganze Reich, wie auch Frankfurt, Leipzig, Holland, England &c. aufs spätest bis 5 Uhr auf die Post getragen werden; denn nach Schlag 5 Uhr werden keine Briefe mehr für erstbenamte Dertter angenommen, sondern dieselben für den nächstfolgenden Posttag aufbehalten.

Le Public est averti qu'à l'avenir le Courrier de Berne avec les lettres de Berne, Frybourg, Pays de Vaud du Vallais, Genève, Savoye, Piemont, de l'Italie, Neuchatel, Bienne, Neuveville, & de la France Meridionale arrivera tous les Samedis une heure plutôt qu'à l'ordinaire de sorte qu'il faut que les lettres pour Basle, Zurich, Schaffhouse, St. Gall, Grisons, l'Empire, Frankfort, Leipzig, Hollande & l'Angleterre, se trouvent au Bureau à 5 heures précises; les quelles sonnées on ne reçoit plus de Lettres pour ces Endroits, & elles resteront au Bureau pour le Courrier suivant.

### Ganten.

Jakob Brügger Joseph sel. Sohn von Lostorf.  
Hanns Meyer Hansen sel. Sohn von Stüßlingen.

Beym Löwen logirt Frau Latscha, die bewährte Mittel hat, die Mäuse, Maulheimen und Wendeln zu vertreiben, auch hat sie Pflaster für die Hühneraugen.

### Lied bey einer Wasserfahrt.

Siehst du, wie in Frühlingswonne  
Rings umher die Ufer blühn?  
Wie im Stral der Abendsonne  
See, und Busch, und Hügel glühn?